

# Neustart Kultur 2021

Maßnahmenpaket des Bundesministeriums  
für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Ein Überblick



# Neustart Kultur 2021

Maßnahmenpaket des Bundesministeriums  
für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Ein Überblick

März 2022

### **Impressum**

Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport  
Sektion IV – Kunst und Kultur  
Radetzkystraße 2  
1030 Wien  
[www.bmkoes.gv.at](http://www.bmkoes.gv.at)  
+43 1 716 06-0  
Grafische Gestaltung: BKA Design & Grafik  
Fotonachweis: HBF / Lechner  
Wien, März 2022

## Einleitende Worte

Der 19. Mai 2021 war in Österreich ein Tag der Erleichterung und Freude für die Künstler:innen und das Publikum. Nach fast sieben Monaten pandemiebedingter Schließungen, öffneten Kultur- und Veranstaltungsbetriebe wieder ihre Türen. Der Moment des „Wieder-Durchstartens“ war gekommen.

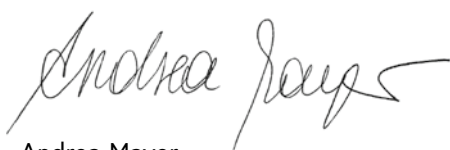
Was mich damals so freute, war zu sehen, mit wieviel Engagement sich die Kulturbetriebe und Künstler:innen für diesen ersehnten Neustart vorbereitet hatten.

Begleitend dazu haben wir im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport ein eigenes Neustart-Paket mit fünf Förderprogrammen geschnürt, um den Neubeginn zu unterstützen. Die eigens konzipierten Ausschreibungen wurden in dieser Form erstmals angeboten. Einen Überblick und Einblicke in die geförderten Vorhaben präsentieren wir Ihnen in dieser kleinen Broschüre.

Was im Rahmen dieses Förderpakets besonders deutlich wurde, ist, dass alle in der Kultur Tätigen mit den großen Herausforderungen der Zeit höchst professionell, kreativ und produktiv umgehen. Es wurden neue künstlerische Wege beschritten, andere Vermittlungs- und Veranstaltungsformate umgesetzt, digitale Kanäle genützt sowie technische und bauliche Modernisierungen in Angriff genommen.

Wir haben eine Kulturbranche erlebt, die sich nicht entmutigen lässt, die nach neuen Perspektiven und Lösungen sucht. Wir haben eine – trotz aller Einschränkungen – dynamische Szene erlebt, die zusammenhält und gemeinsam weitergeht. Dafür gilt allen Personen im Kunst- und Kulturbereich mein großer Respekt und meine Anerkennung.

Aus dem Neustart-Paket können wir auch Lehren für unser Fördersystem ziehen, das – wie alles andere – immer wieder kritisch unter die Lupe genommen werden muss.



Andrea Mayer

Staatssekretärin für Kunst und Kultur



Andrea Mayer  
Staatssekretärin für  
Kunst und Kultur

# Neustart Kultur im Überblick

Zu den zentralen kulturpolitischen Zielen der Republik Österreich zählt der Erhalt der vielfältigen kulturellen Infrastruktur – besonders in Krisenzeiten. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) lancierte im März 2021 ein umfassendes Förderpaket, das österreichische Kulturinstitutionen sowie Künstler:innen bei der Neukonzeption, Wiederaufnahme und Fortführung ihrer Aktivitäten unterstützen und zu deren wirtschaftlicher Resilienz beitragen sollte.

Um den Kunst- und Kultursektor auf dem Weg in die Normalität zu begleiten und gleichzeitig Entwicklungsimpulse für die Zeit nach der Krise zu geben, wurden für das Programm folgende Teilziele festgelegt: die technische und bauliche Modernisierung der Kulturinfrastruktur, die stärkere Nutzung digitaler Technologien, ein Ausbau der Zielgruppen- und Öffentlichkeitsarbeit, eine Weiterentwicklung des künstlerisch-kulturellen Schaffens auch unter soziokulturellen Gesichtspunkten sowie der Zugang einer möglichst breiten Öffentlichkeit zum Kulturangebot.

Die Unterstützungsmaßnahmen adressierten gezielt kleinere und mittelgroße Strukturen zur Sicherstellung der Diversität der Kulturlandschaft und einer breiten regionalen Abdeckung.

Für *Neustart Kultur* wurden von der Bundesregierung Sondermittel in Höhe von insgesamt 20 Millionen Euro aus dem COVID-19-Krisenbewältigungsfonds zur Verfügung gestellt. Das Maßnahmenpaket bildete neben den unmittelbaren Wirtschaftshilfen ein zentrales Unterstützungsprogramm des BMKÖS für die Kulturbranche und gliederte sich in fünf Ausschreibungen.

## **Von der Bühne zum Video**

Projektkostenzuschüsse für Video-Adaptionen und Streaming von Bühnenproduktionen: 2 Millionen Euro

## **Frischlucht – Kunst im Freien**

Projektkostenzuschüsse für künstlerische Formate und Veranstaltungen im Freien: 2 Millionen Euro

## **Perspektiven. Innovation. Kunst**

Projektkostenzuschüsse für neue künstlerische Praktiken: 2,6 Millionen Euro

## **Publikum**

Förderung von Maßnahmen zur Publikumsgewinnung und -bindung: 4 Millionen Euro

## **Investitionen**

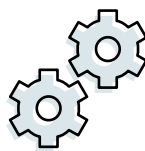
Investitionskostenzuschüsse für bauliche, technische und digitale Infrastruktur: 9,4 Millionen Euro

Die Vergabe der Förderungen erfolgte auf Vorschlag unabhängiger Expert:innen-Jurys anhand inhaltlicher Beurteilungskriterien.

Das *Neustart Kultur*-Paket wurde vom Kultursektor gut angenommen – das zeigt die besonders hohe Anzahl an Einreichungen. Die vorliegende Publikation bietet eine Übersicht über die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahme.



**2.096**  
Anträge



**831**  
geförderte Projekte

**Verteilung auf Sparten** (spartenunabhängiger Call „Perspektiven. Innovation. Kunst“ nicht mitgerechnet)



**39,2%**  
Darstellende Kunst



**19%**  
Musik



**8,6%**  
Bildende Kunst/Fotografie



**8%**  
Kulturinitiativen/  
Kulturvermittlung



**7,3%**  
Film/Kino/Medienkunst



**4,4%**  
Museen/Archive/  
Wissenschaft



**3,9%**  
Literatur

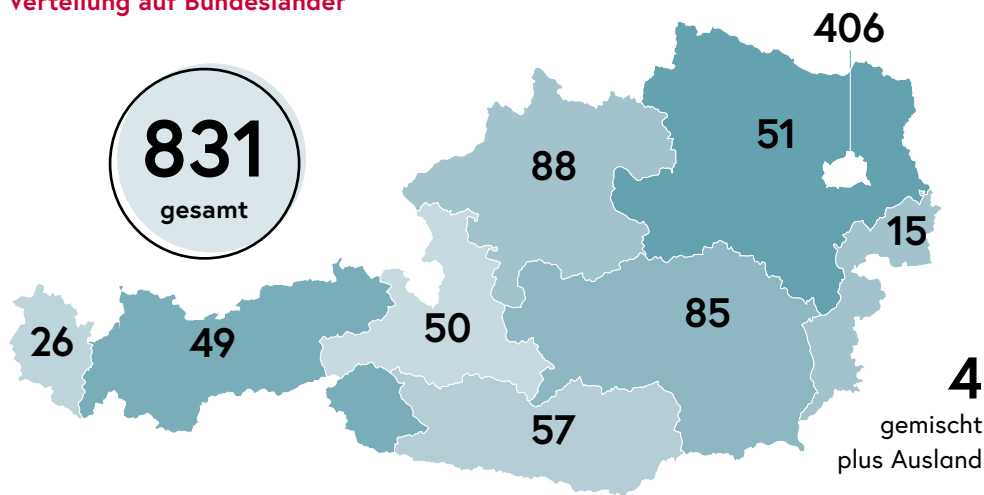


**7,9%**  
spartenübergreifend



**1,7%**  
Sonstiges

**Verteilung auf Bundesländer**



# Ausschreibung Von der Bühne zum Video

## Projektkostenzuschüsse für Video-Adaptionen und Streaming von Bühnenproduktionen in den Bereichen Theater, Tanz, Performance, Kabarett, Literatur, Musik und Musiktheater

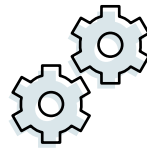
**Zielgruppe:** Kultureinrichtungen sowie Künstler:innen und Kulturtätige in den Bereichen Theater, Tanz, Performance, Kabarett, Musik und Musiktheater

**Jury:** Thomas Heher, Chris Haring, Gina Salis-Soglio, Angelika Schopper, Robin Weigelt

Die Ausschreibung *Von der Bühne zum Video* war als „Akutmaßnahme“ konzipiert, um im Frühjahr 2021 unmittelbar auf die pandemiebedingten Schließungen im Kulturbereich zu reagieren. Die Förderungen ermöglichten es Künstler:innen und Kulturinstitutionen, bereits geprobte oder fertiggestellte Produktionen ihrem Publikum auf Online-Kanälen zu präsentieren. Der Call – der auch die Prinzipien von Fair Pay und Diversität berücksichtigte – zeitigte eine spannende Bandbreite künstlerischer und kreativer digitaler Produktionen. Das Förderungsprogramm erfuhr sehr hohen Zuspruch. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass – in inhaltlicher Abstimmung mit den Interessenvertretungen – punktgenau auf den Bedarf und die Wünsche der Kunst- und Kulturbranche eingegangen wurde.



293  
Anträge



140  
geförderte Projekte



35.000  
Euro max. Förderhöhe

### Verteilung auf Sparten





Das Programm „Von der Bühne zum Video“ erfuhr großen Zuspruch und bestätigte den Bedarf zusätzlicher Mittel für die Finanzierung von digitalen Video-Produktionen und deren Onlinepräsenz.

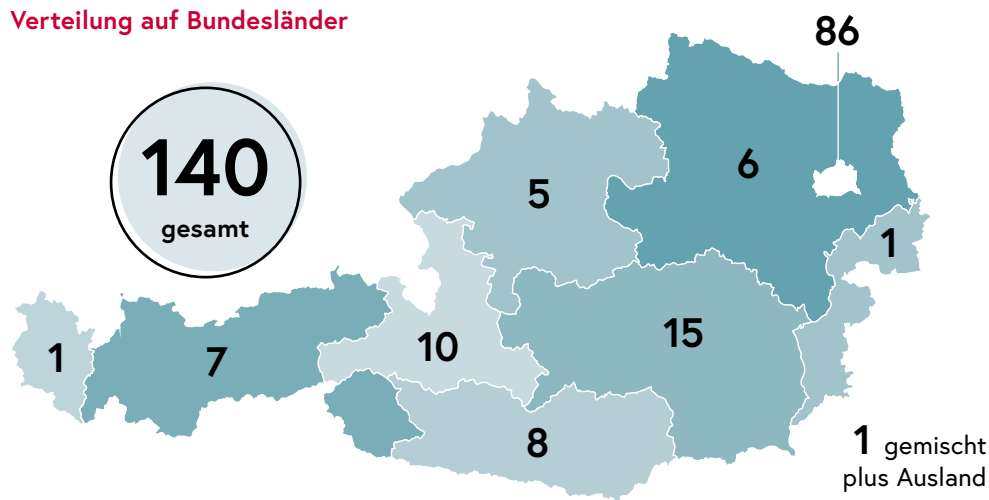
Besonders in der darstellenden Kunst wurden vielfältige Projekte finanziert, vor allem im Bereich der Freien Szene, von Theater- und Performancegruppen, aber auch im Segment des Kindertheaters.

So konnte *das aktionstheater ensemble* unter dem Motto „Streamen gegen die Einsamkeit“ zwei Uraufführungen adaptieren, professionell aufzeichnen und als Livestream übertragen. Innovative Online-Umsetzungen von *Follow the Rabbit*, *makemake Produktionen*, dem *Schauspielhaus Wien*, dem Theaterverein *Das Planetenpartyprinzip* oder die *Woyzeck*-Bearbeitung des Kulturvereins *Flying Opera* sind weitere Beispiele, für die Vielfalt und Qualität der geförderten Vorhaben.

Mit Projekten von Kulturinitiativen wie dem *Festival der Regionen* in Oberösterreich, dem *WUK Wien* oder dem *Offenen Haus Oberwart* wurden auch spartenübergreifende Programme gefördert.

Eine bis heute für viele Musiker:innen wichtige Initiative, die bereits im März 2020 begonnen wurde, stellt das Streaming-Projekt „The show must go on(line)“ des Wiener *Jazz & Music Club Porgy & Bess* dar. Als einer der ersten Konzertveranstalter reagierte der Club mit professionellem Streaming auf die behördlichen Schließungen. Durch die Mitfinanzierung des Bundes konnten mehrmals wöchentlich Live-Konzerte online übertragen werden, die täglich treue Fans und neue Besucher:innen in dreistelliger Anzahl erreichten. Innerhalb des ersten Jahres wurden fast 300 Konzerte umgesetzt.

### Verteilung auf Bundesländer



# Ausschreibung Frischlucht – Kultur im Freien

## Projektkostenzuschüsse für künstlerische Formate und Veranstaltungen im Freien

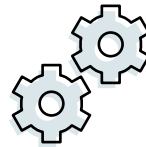
**Zielgruppe:** Kunst- und Kultureinrichtungen aller Sparten, insbesondere aus dem Bereich der Freien Szene

**Jury:** Esther Holland-Merten, David Kranzlbinder, Andreas Lehner, Rüdiger Wassibauer, Judith Reichart, Anne Wiederhold-Daryanavard

Die Einschränkungen im letzten Jahr führten im Kulturbetrieb trotz Herausforderungen auch zur Entwicklung spannender künstlerischer Vorhaben und zur Erschließung neuer (Frei-)Räume für die Kultur. Die Projektförderung *Frischlucht*, die im April 2021 anlief, ermöglichte Künstler:innen und Kunstbetrieben, Kunstproduktionen und Kulturerlebnisse pandemiebedingt zu adaptieren, um diese outdoor zu präsentieren. So regte die Förderung dazu an, neue künstlerische Formate und kulturelle Veranstaltungen für die Durchführung im Freien zu konzipieren und neue Formen der Vermittlung unter freiem Himmel zu erproben und zu gestalten. Der Call leistete einen Beitrag zu neuen kreativen Impulsen und stärkte die Resilienz des Sektors.



550  
Anträge



94  
geförderte Projekte



80.000  
Euro max. Förderhöhe

### Verteilung auf Sparten



2,1%  
Architektur



9,6%  
Bildende Kunst/  
Fotografie



13,8%  
Kulturinitiativen



7,5%  
Musik



5,4%  
Literatur



7,4%  
Film/Kino/  
Medienkunst



26,6%  
Darstellende Kunst



1%  
Festspiele/



2,1%  
Museen/Archive/



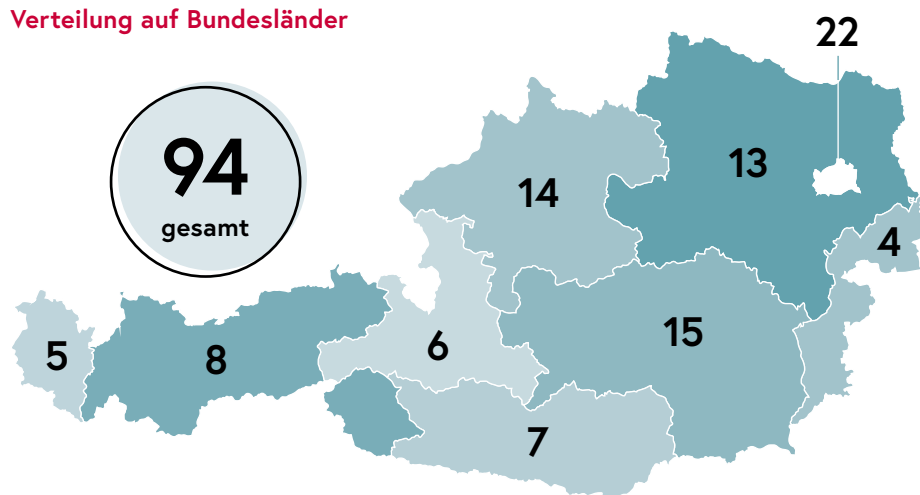
24,5%  
spartenübergreifende

Eine breite Palette an Herangehensweisen an die Thematik Kultur im Freien zeigen die Projekte des *Frischlucht-Calls*, die die Jury aus den vielen Einreichungen auswählte. Dabei wurde nicht nur die regionale Verteilung in den Bundesländern berücksichtigt, sondern auch darauf geachtet, ein breites Spektrum an Ziel- und Publikumsgruppen zu erreichen. Die Projekte reichen von der bildenden Kunst über die darstellenden Künste, von Kunst- und Kulturvermittlung sowie Kinder- und Diversitätsprojekten bis hin zu neuen hybriden Formaten an der Schnittstelle zu Wissenschaft, Forschung und neuen Technologien. Exemplarisch seien hier das Kindermusiktheater auf dem Kinderspielplatz „Wenn die Ziege schwimmen lernt“ der *KIBu* im Burgenland oder die Bühne für Queere KünstlerInnen des Christopher Street Day in Graz genannt.

Open-Air-Kinos wie das *Cinema Paradiso* in Niederösterreich oder das *Movimento Sommerkino* in Oberösterreich wurden ebenso unterstützt wie neue Vermittlungsorte für Literatur; etwa *flussaufwärts*, veranstaltet vom Kärntner Schriftsteller:innenverband. Musik unter freiem Himmel war unter anderem bei der *Obertöne Sommermusik* in Tirol zu hören oder bei *Take the A-Train* in Salzburg. Zahlreiche Theatervorstellungen wurden für die Aufführung im Freien adaptiert; hier sei beispielhaft auf „Auf nach Alang!“ des *Café Fuerte* in Vorarlberg verwiesen.

Der inhaltliche Bogen spannte sich auch über neue Kulturformen bis hin zu gesellschaftspolitisch aktuellen und brisanten Themen. Das Projekt „Stadt der Frauen“ des Vereins *FIFTITU%* in Oberösterreich zum Beispiel verbindet die reale mit der digitalen Welt durch die Verknüpfung von historischem Storytelling mit innovativer Augmented-Reality-Technologie im ersten AR-Frauen\*-Stadtspaziergang weltweit. Das Projekt „Hilfslinien/Linije pomoći von Artikel-VII-Kulturverein für Steiermark – Pavelhaus widmet sich dem Thema 24-Stunden-Betreuung als typisches Beispiel für Care-Arbeit – prekär und wenig sichtbar. „Bike the Beat“ von *Kunstbox* in Salzburg stellt die Themen Umwelt, Green Event und Nachhaltigkeit im Bereich Jugendkultur in den Mittelpunkt. Das Projekt „Entdeckung und Verortung der Frauenmusikgeschichte in Wien als künstlerisches Reenactment“ des Vereins *mæzenatentum.at* wiederum bearbeitet Gender-Fragen im Bereich der Musik.

### Verteilung auf Bundesländer



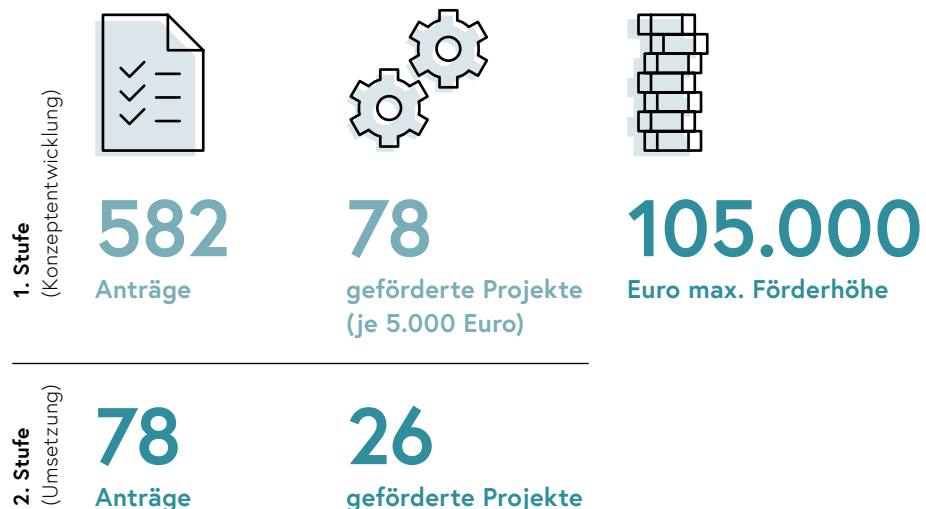
# Ausschreibung Perspektiven. Innovation. Kunst

## Projektkostenzuschüsse für neue künstlerische Praktiken und innovative Vorhaben

**Zielgruppe:** Einzelpersonen und Institutionen im Kunst- und Kulturbereich

**Jury:** Anna Artaker,  
Philipp Ehmann, Brigitte Felderer, Djamila Grandits, Rio Rutzinger

Die Ausschreibung *Perspektiven. Innovation. Kunst* war als offener Call konzipiert, ohne Formatvorgaben und Festlegungen auf Sparten und Themen. Mit dieser Ausschreibung sollte den Künstler:innen und Kulturinstitutionen die Möglichkeit gegeben werden, innovative Vorhaben, neue künstlerische Praktiken sowie Projekte im inter- bzw. transdisziplinären Feld umzusetzen. Neben der inhaltlichen Offenheit, begrüßten die Antragsteller:innen und die Jury gleichermaßen das zweistufige Förderverfahren. Neben den Projektkosten konnten so auch Konzeptentwicklungskosten abgedeckt werden. Zudem wurde mit dem Förderprogramm die Online-Einreichung in der Kunstförderung des Bundes pilotiert. Diese Neuerung wird mittelfristig auf sämtliche Förderaktivitäten des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport ausgedehnt.



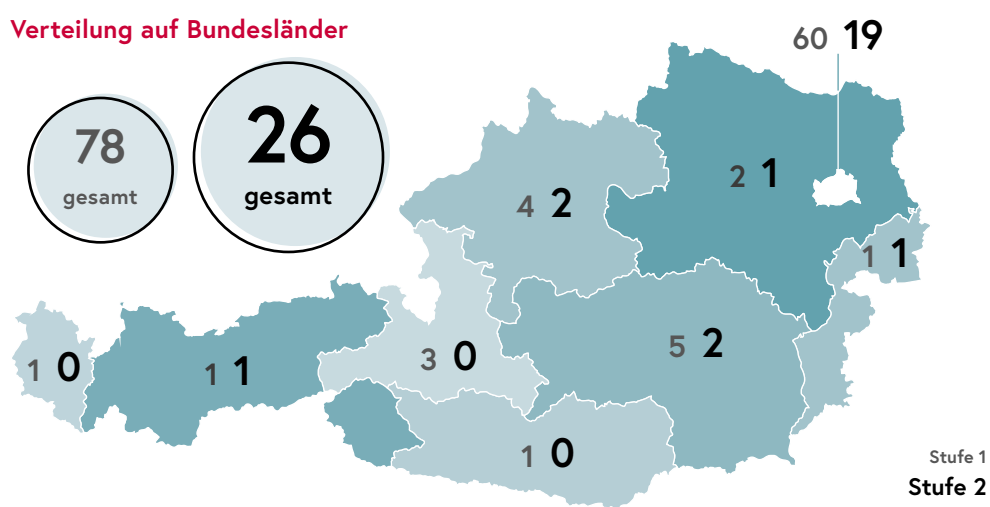
Mit 582 eingereichten Anträgen zählte die Ausschreibung *Perspektiven. Innovation. Kunst* gemeinsam mit *Frischlucht* zu den gefragtesten Ausschreibungen des *Neustart Kultur*-Pakets. Der große Zuspruch machte deutlich, dass neue künstlerische Praktiken bzw. inter- und transdisziplinäre Arbeiten mehr Raum im Kunstfördersystem brauchen – in Ergänzung zur bekannten Spartenlogik.

Bezüglich der geografischen Verteilung der Fördermittel steht Wien an erster Stelle. Allerdings haben viele Projekte bundesweite Bedeutung, finden in einem anderen Bundesland statt oder sorgen für Mobilität von Künstler:innen. Exemplarisch genannt seien die Projekte „Wirbelfeld“ von Katharina Spanlang und „Vom Hexenprozess 1493 zum Juliputsch 1934. Kontinuitäten der Gewalt im Lavanttal“ des Vereins *Container 25*. An der Schnittstelle von Literatur, Performance und digitaler Kunst ist „Das ORLANDO Projekt/Ein immersives Happening“ des Vereins *Glass Circle* angesiedelt. Um die Erzählform der fiktiven Biografie „Orlando“ von Virginia Woolf zu reflektieren, wird eine erlebbare digitale Installation in der Stadt errichtet, bei der die neue digitale Welt mit der physischen zu einer Hybrid-Realität verschmilzt.

Das Projekt „Ze\_\_RO!Ayns presented by D/Arts“ macht sich auf die Suche nach Strategien und Möglichkeiten, die das Spektrum demokratischer Spielräume erweitern. Im Fokus stehen dabei die Aktivierung und die Einbeziehung von marginalisiertem Wissen und unterrepräsentierten Akteur:innen.

Gefördert wurden sowohl Projekte von Einzelpersonen als auch von Institutionen. Das Themenspektrum der geförderten Projekte reicht von gesellschaftlicher Inklusion, künstlicher Intelligenz und Robotik, Stadt- und Landentwicklung, Klimaschutz, Gesundheit und Pflege, Vergangenheitsbewältigung bis hin zu künstlerischer Forschung.

### Verteilung auf Bundesländer



# Ausschreibung Publikum

## Förderung von Maßnahmen zur Publikumsgewinnung und -bindung

**Zielgruppe:** Kunst- und Kultureinrichtungen sowie Einzelunternehmen

**Jury:** Valerie Besl, Christiane Erharter, Robert Pienz, Eva-Maria Sens, Günter Tröbinger

Künstler:innen brauchen Publikum – das Publikum braucht die Kunst und kulturelle Erlebnisse. Der durch die Gesundheitskrise immer wieder unterbrochene Kulturbetrieb war für Kunst- und Kultureinrichtungen eine besondere Herausforderung in der Kommunikation mit ihrem Publikum. Das Förderprogramm *Publikum*, das im Mai 2021 ausgeschrieben wurde, unterstützte Institutionen sowie Einzelunternehmen aller Kunst- und Kultursparten, um mit bestehenden oder neuen Publikumsschichten im Gespräch zu bleiben oder diese zu gewinnen. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit oder innovative Abonnementgestaltung sollten vielen Menschen angesprochen und ihnen das breite kulturelle Angebot in Österreich nähergebracht werden. Diese Ausschreibung unterstützte und stabilisierte nicht nur die Kulturbetriebe selbst, sondern ermöglichte die Erschließung neuer Publikumsschichten.



**189**  
Anträge



**156**  
geförderte Projekte



**100.000**  
Euro max. Förderhöhe

### Verteilung auf Sparten



**44,9%**  
Darstellende Kunst



**23,7%**  
Musik



**14,1%**  
Bildende Kunst/Fotografie



**7,7%**  
Museen/Archive/



**5,7%**  
Film/Kino/Medienkunst



**3,9%**  
Literatur

Durch die Ausschreibung *Publikum* konnten zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit und strategische Maßnahmen unterstützt werden, die das Publikum auf bestehende Kunst- und Kulturinstitutionen aufmerksam machen und eine verstärkte Partizipation von bestehenden und neuen Publikumsschichten bei Öffnungsschritten vorbereiten.

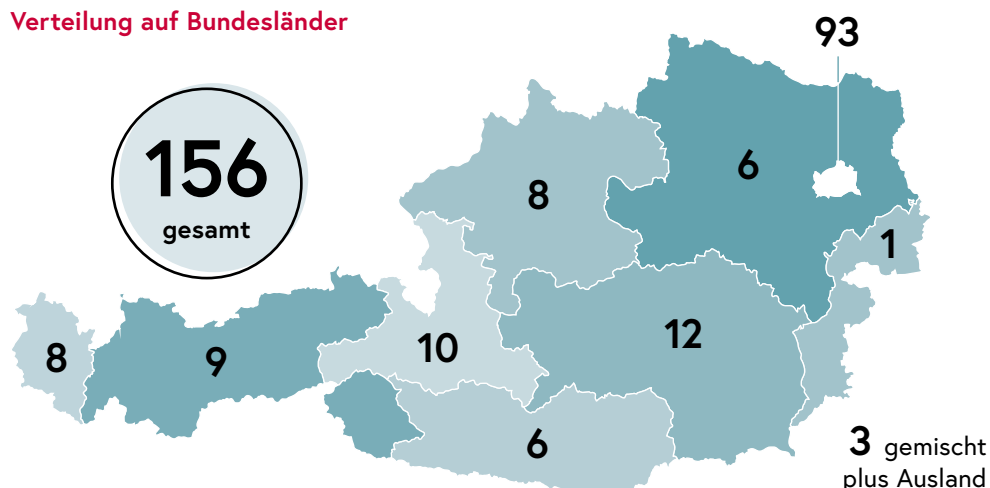
Besonders großes Interesse erweckte diese Ausschreibung im Bereich der bildenden Kunst. So wird zum Beispiel durch die Unterstützung des Bundes die erste Smartphone-App für Kunst aus einer Hand in Wien umgesetzt. Alle Kunstaussstellungen in Wien können wahlweise über Geolokalisierung auf dem Wiener Stadtplan oder als übersichtlicher Veranstaltungskalender bequem vom Handy unterwegs abgerufen werden.

Eine originelle Idee stellt die „Rabattmarkerl“-Aktion des Vereins *Das andere Theater* dar. Bei Besuch eines an der Aktion beteiligten Theaters werden den Besucher:innen Aktionskarten ausgeteilt, die auch bei anderen Theatern eingelöst werden können. Ein ähnliches Konzept verfolgt ein neues Programmkino-Abo; eine Kino-Flatrate, die in mehreren europäischen Ländern seit vielen Jahren erfolgreich existiert und in Zukunft auch in Österreich eingeführt werden soll.

Auch zahlreiche größere Institutionen in ganz Österreich profitierten vom Förderangebot wie das *Architekturzentrum Wien*, das *ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival*, das *Wiener Konzerthaus*, der *Museumsbund Österreich*, die *Österreichische Gesellschaft für Literatur*, das *Schauspielhaus Salzburg*, die *Akademie des Österreichischen Films* oder die *Styriarte*. Sie erhielten Unterstützungen für die Umsetzung neuer Social-Media-Marketingkonzepte oder anderer zielgruppenorientierter Kommunikationsmaßnahmen. Aber auch kleinere Vorhaben wie das Projekt „Literatur.Kiste“, bestehend aus appetitanregenden Schreibwerkstätten und Mini-Lesungen des Vereins *FÜRW\*ORT* in Vorarlberg, werden ermöglicht.

Die geförderten Initiativen bauen zudem auf ökologisch nachhaltige Aktivitäten und laufen bis zum Sommer 2022.

### Verteilung auf Bundesländer



# Ausschreibung Investitionen

## Förderung von Investitionen in bauliche, technische und digitale Infrastruktur

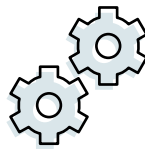
**Zielgruppe:** Kunst- und Kultureinrichtungen

**Jury:** Gerd Alfons, Andreas Fraunberger, Bettina Leidl, Johanna Möslinger, Renate Wurm

Die wohl wichtigste Aufgabe der österreichischen Kunst- und Kulturförderung ist es, das lebendige kulturelle Angebot in unserem Land sicher zu stellen. Dazu gehört es auch, darauf zu achten, dass die Infrastruktur und Ausstattung unserer Kulturorte sicher, einladend und modern sind – um sowohl den Besucher:innen als auch den Mitarbeiter:innen ein besucher- und arbeitsfreundliches Ambiente zu bieten. Daher kann die Investitionsförderung auch als Herzstück des gesamten, im März 2021 vorgestellten, *Neustart Kultur*-Pakets gesehen werden. Mit dieser Förderung wollte das BMKÖS vor allem die kleineren und mittelgroßen Kultureinrichtungen in Österreich ansprechen und ihnen auf dem Weg der Modernisierung unterstützend zur Seite stehen. Die Zuschüsse konnten etwa für technische und digitale Modernisierungen, Sanierungen oder bauliche Neugestaltungen von kulturellen Räumen eingesetzt werden. Der Call wurde von der Kulturszene äußerst positiv aufgenommen, da von der Maßnahme das gesamte kulturelle Spektrum in Österreich profitierte.



404  
Anträge

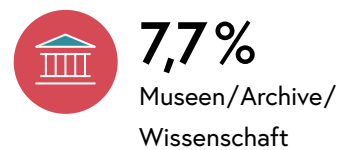
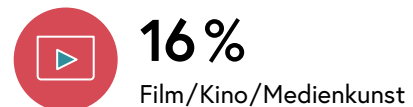


337  
geförderte Projekte



150.000  
Euro max. Förderhöhe

### Verteilung auf Sparten





So vielfältig sich der Kunst- und Kulturbetrieb in Österreich gestaltet, so vielfältig sind auch die Investitionsvorhaben, die im Rahmen dieses, von den Kulturbetrieben sehr gut angenommenen, Calls umgesetzt werden. Die geförderten Maßnahmen präsentieren ein buntes Bild an Investitionen in die Weiterentwicklung und Resilienz der österreichischen Kultureinrichtungen.

Großen Bedarf gibt es neben der Erneuerung der Innenausstattung im Bereich der IT-Infrastruktur, allem voran bei Websites und Online-Ticketing-Systemen. Auch bauliche Vorhaben, Sanierungen und Adaptierungen von Heizungs- und Lüftungssystemen werden durch die *Neustart*-Mittel mitfinanziert.

So profitiert das gesamte kulturelle Spektrum vom Förderangebot – von Architekturzentren bis hin zu Clubs, Orten der Jugendkultur über Kinos, Literaturhäuser, Kulturinitiativen, Museen und Theater und Volkskulturvereinen. Unterstützt wurden große Festivals wie die *Viennale* oder die *Tiroler Festspiele Erl*, aber auch kleine Organisationen wie der *Kulturverein Pongowe* in Bischofshofen oder der *Verein08* in Wien.

Hingewiesen sei auch auf die Kunstplattform *das weisse haus* in Wien; mit Investitionen in Kameras, Mischpulte, Monitore, Computer, Mikrofone und Stative können die Programme in Zukunft in hybrider Form angeboten werden.

Geografisch betrachtet erstreckt sich die Unterstützung vom *Stickerie – Museum. Archiv. Kommunikation* in Lustenau an der Schweizer Grenze zum *Offenen Haus Oberwart* in der Nähe der ungarischen Grenze, vom *lichtspiel Allentsteig* im Herzen des Waldviertels zum *Theater Wolkenflug* in Klagenfurt.

### Verteilung auf Bundesländer

